

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 140.

Halle, Mittwoch den 20. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeracion auf das nächste Quartal (Juli bis September 1855) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehang durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1855.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. Juni. Seine Majestät der König haben geruht: Den Ober-Consistorial-Rath, Professor Dr. Nitsch zum Probst an der St. Nicolai- und St. Marien-Kirche hier selbst zu ernennen.

Das Amtsblatt des Post-Departements enthält einen ausführlichen Nachweis über den preussischen Brief- und Packer-Postverkehr im ersten Quartal 1855. Danach sind 19,506,591 Briefpostgegenstände im Inlande, wogegen im ersten Quartal 1854 nur 16,714,425, befördert worden, vom Auslande 2,296,138, nach dem Auslande 2,255,539, im Transit 1,152,892; im Ganzen 25,211,160. Im ersten Quartal 1854 wurden im Ganzen nur 21,648,022 befördert. Die Packerfindungen ohne deklarirten Werth betragen 17,831,879  $\mathcal{R}$ , gegen das erste Quartal 1854 653,323 mehr, Briefe und Pakete mit deklarirtem Werthe wurden 1,570,348, im gleichen Quartal des vorigen Jahres 5941 weniger befördert. Der Werth derselben betrug 245,299,886  $\mathcal{R}$ , gegen das erste Quartal vorigen Jahres 25,097,535 mehr. Die Zahl der Briefe und Pakete mit Postvorschlüssen betrug 198,432, der Betrag der Postvorschlüsse 362,557  $\mathcal{R}$ ; die Zahl der Briefe mit baaren Einfendungen 105,261, d. r. Betrag derselben 481,182  $\mathcal{R}$ . Die Gesamt-Porto-Einnahme hat eine Summe von 1,501,129  $\mathcal{R}$  ergeben und zwar gegen das gleiche Quartal im vorigen Jahre 106,653  $\mathcal{R}$  mehr.

Immer hat es unserer Commune bisher noch nicht gelingen wollen, eine Steuer zu finden, welche als durchaus zweckmäßig und zur Einführung anwendbar erschiene. Nachdem Gutachten von mehreren Seiten eingeholt, und die verschiedenartigen Steuerprojekte einer Prüfung unterworfen worden sind, sieht sich der Magistrat gezwungen, über seine Thätigkeit in der Steuerfrage Auskunft zu geben, und hat deshalb in einem Promemoria ein kurzes Referat über die Verathung und Zulässigkeit von 18 Steuervorschlägen, sowie die übrigen auf die Angelegenheit bezüglichen Fragen niedergelegt lassen.

Die dänische Regierung hat durch eine jüngst erlassene Verordnung bestimmt, daß die den Nothhafen in den europäisch-dänischen Häfen zugesicherten Abgaben-Befreiungen auch in den dänisch-westindischen Inseln denjenigen Schiffen fremder Staaten eingeräumt werden sollen, welche in ihren Colonien, falls sie dergleichen besitzen, oder andernfalls in ihren eigenen Häfen dänischen Schiffen dieselben Freiheiten bewilligen. Im vergangenen Monate ist in Folge dieser Verordnung an das Gouvernement der dänisch-westindischen Inseln die Verfügung ergangen, künftig die den preussischen Nothhafen in den dänischen Häfen zu Theil werdenden Begünstigungen auch in den Häfen der dänisch-westindischen Inseln zur Anwendung zu bringen.

Das neueste Preussische Wochenblatt theilt aus der mehrerwähnten russischen Denkschrift vom Jahre 1837 weitere Auszüge

mit. In Bezug auf Preußen und Deutschland heißt es: „Der Fehler, Preußen nicht zerstückelt zu haben, war einmal begangen. Dieser Staat stand nun unserm Plane, Polen zu erwerben, gefährdet entgegen. Wir hätten die Ausführung unserer Absicht, ganz Polen für uns allein zu erwerben, in eine ferne Zeit hinauschieben müssen. Sie durfte aber nicht aufgehoben werden, weil es von großem Belange war, mit den deutschen Staaten in möglichst enge Berührung zu treten; denn nur bei einer solchen war es möglich, unsern Einfluß und unser Uebergewicht in den europäischen Angelegenheiten fest zu begründen und geltend zu machen. Wir haben die Aufgabe, die Kräftigung insbesondere der deutschen Staaten zu einem festen Verbande zu hindern, während eine Lockerung auf alle Weise zu befördern ist.“ Für diesen offenen Ausdruck kann man dem russischen Staatsmanne nur dankbar sein, da er uns die russische Politik in ihrer wahren Gestalt zeigt.

Hannover, d. 16. Juni. Nach den heute der Ersten Kammer gemachten Verfassungsvorlagen sollen in der Ersten Kammer sitzen: die königlichen Prinzen, die Standesherrn, der General-Erbpostmeister, vom Könige ernannte Majoratsherren mit 6000 Thaler jährlicher Einkünfte, der Abt zu Loccum, die Bischöfe von Hildesheim und Osnabrück, 2 höhere evangelische Geistliche, 4 vom König ernannte Mitglieder, 1 Deputirter der Universität, 1 Commissarius für das Landes Schuldenwesen, 26 Deputirte der Ritterschaften, 18 größere Gutsbesitzer mit 600 Thaler Einkünfte, gewählt von Wahlmännern, welche durch die Amtsversammlungen berufen werden. In der Zweiten Kammer sollen sitzen: 4 vom König ernannte Mitglieder, ein ständischer Commissarius, 79 Abgeordnete der Stadt- und Land-Gemeinden, welche durch Magistrate, Bürgervorsteher u. gewählt werden, mit bestimmten Einkünften, je nach Dienst und Gewerbe.

## Orientalische Angelegenheiten.

Aus dem gestern erwähnten und heute vollständig vorliegenden Artikel des „Journal de Petersbourg“, welcher — die telegraphisch gemeldet wurde — die Note des französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Walewski in Betreff der vier Garantiepunkte in einem verständlichen Sinne beleuchtet und neue Friedensunterhandlungen für leicht möglich hält, geben wir den Schluß, welcher auf die Wiener Conferenzen Bezug nimmt und folgendermaßen lautet: Der Schluß der Wiener Conferenzen ist durch die Wegerung der französischen und englischen Bevollmächtigten, den Vorschlägen des österreichischen Hofes beizutreten, die in einer Richtung der Annäherung gemacht waren, herangezogen. Auf diese Wegerung hin hat Graf Buol die Sitzungen am 4. Juni für geschlossen erklärt. Die Schuld des Abbruchs fällt so auf die Westmächte. Ihr böser Wille hat der Unterhandlung ein Ende gemacht. Das Kabinett von St. Petersburg ist dafür nicht verantwortlich. Wenn es auf der einen Seite Frankreich und England den festen Entschluß entgegengezeigt hat, mit Forderungen, die über die



## Frankreich.

Paris, d. 16. Juni. Mit feierhafter Ungebuld erwartet man neuere Berichte aus der Krim. Von unterrichteter Seite versichert man nämlich, daß General Peltisser die Absicht habe, sich um jeden Preis des Mündungspunktes der Tchernaja in die Rhyde von Sebastopol zu bemessern. Gelingt ihm dieses und ist er bis dahin Meister des Malakoffthurmes, so will er den Gen. Gortschakoff zur Annahme einer Schlacht zwingen, wodurch derselbe, falls er Sieger bliebe, allein die Stadt noch retten könnte. Ein Sturm steht nahe bevor und die letzten Despatches des kommandirenden Generals bereiten darauf vor. — Das neue Anlehen der Stadt Paris im Betrage von 60 Millionen Frs. wurde gleich am ersten Subscriptionstage, gestern, vollständig unterzeichnet. An den Straßenecken der Hauptstadt wurde heute die Anzeige angeschlagen, daß, da der ganze Betrag bereits gedeckt worden, die öffentliche Subscription definitiv geschlossen ist. Die gestern bezeichneten Beiträge beliefen sich, wie man versichert, auf 210 Millionen. — Die Ausstellung erfreut sich, nachdem die Preise besser regulirt sind und seitdem der Zustand des Unfertigen in Folge der vorgeschrittenen Anordnungen und Vervollkommnungen nicht mehr so unangenehm berührt, eines zahlreichen Besuches von nah und fern.

Paris, d. 16. Juni. Die Verhältnisse des Westens zu Oesterreich sind gerade nicht die besten. Man ist hier innerlich sehr erobert, daß die Weigerung, des wiener Hofes, den Degen zu ziehen, Frankreich und England in die unangenehme Lage versetzt haben, sich im Geheimen auf einen Kampf vorzubereiten zu müssen, der ganz Europa eine andere Gestalt geben kann. Bis jetzt verbirgt man zwar noch den Unmuth, den man im Innern hegt; es ist aber gerade nicht unwahrscheinlich, daß derselbe sich bei der ersten Gelegenheit Luft verschaffen wird. — Die Regierung ist nicht ganz ohne Besorgniß wegen der gegenwärtigen Zustände Spaniens. Es wurden sieben carlistische Generale nach der Grenze geschickt, um in Frankreich internirt zu werden, und Cabrera wurde in London von der englischen Regierung gewarnt, sich ja in nichts zu mengen. — Ein Engländer, Hr. Campbell, hat die Mission, die Tracierung eines Canals zwischen Rastowa und Kustendje zu überwachen, und die Arbeiten sollen gleich nach Tracierung beginnen. Dieser Plan ist ursprünglich französisch, aber England (?) widersetzte sich (1839) gegen dessen Ausführung, weil Rußland damals erklärte, der Bau dieses Canales komme einem Bombardement von Odessa gleich. Ein Blick auf die Karte genügt, um die Wichtigkeit dieses Unternehmens darzuthun. (R. 3.)

Paris, d. 17. Juni. Seit gestern sind äußerst beunruhigende Gerüchte in Umlauf. Die Boulevards-Börse wurde dadurch in eine ungeheure Aufregung versetzt. Die Gerüchte, die dieses starke Fallen hervorgebracht, sind zum Theil nicht ganz unbegründet. Man behauptete auf dem Boulevard, der Kaiser sei gefährlich krank, man erzählte, die Regierung habe die Nachricht von einer Niederlage der Verbündeten in der Krim erhalten, und man erwartete ein Decret im Moniteur, welches den gefeskgebenden Körper und den Senat einberuft, um neue Gelder und Mannschaften zu votiren. Was das Unwohlsein des Kaisers betrifft, so ist dasselbe von keiner großen Bedeutung. Er war zwar gestern bettlägerig in Folge heftiger Unterleibsbeschwerden, es geht Sr. Maj. jedoch heute besser. — Rußland scheint jetzt mit Oesterreich auf dem besten Fuße zu stehen. Man geht hier sogar so weit, zu behaupten, daß der Kaiser Franz Joseph binnen Kurzem eine Zusammenkunft mit dem Caaren haben werde. Gewiß ist, daß die hiesige Regierung die officielle Meldung erhalten hat, daß alle russischen Truppen, die an der österreichischen Gränze aufgestellt sind, Befehl erhalten haben, nach der Krim abzumarschiren (?). Diese Nachricht hat hier natürlich weniger Freude erregt und ist keineswegs dazu geeignet, die Beziehungen Frankreichs zum Osten freundschaftlicher zu gestalten. (R. 3.)

Paris, d. 17. Juni. (Tel. Dep.) Man versichert, daß die Königin von England zum 13. August nach Paris kommen werde. Die Kaiserin reist künftigen Donnerstag in die Bäder nach Eau bounee.

## Spanien.

Madrid, d. 14. Juni. Die Cortes haben heute einstimmig und ohne Discussion folgenden Vorschlag angenommen: „Die Cortes erklären, daß sie höchst zufrieden sind mit dem edlen und loyalen Benehmen der Französischen Regierung, welche durch ihre außerordentliche Wachsamkeit wesentlich dazu beigetragen hat, die Projecte der Feinde der Freiheit Spaniens und des constitutionellen Thrones Isabel's II. (Carlsten) zu vereiteln.“

Aus Frankreich meldet man, von der dortigen Regierung seien sehr wichtige Papiere aufgefangen, aus denen hervorgehe, daß der Kaiser von Rußland den Grafen von Montemolino mit Geldmitteln versehen habe. (R. 3.)

## Schwur-Gerichtshof in Halle

am 18. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Westphal. Richter: Walde und Strecher, Kreisgerichts-Räthe; v. Löwenklau und Hinrichs, Kreisrichter. Königl. Staats-Anwaltschaft: Staatsanwalt Heise. Gerichtsschreiber: Referendar Schliad. Vertheidiger: für Siebschenko und dessen Ehefrau, Rechtsanwalt v. Bieren; für Kläschell, Rechtsanwalt Kiebig.

Geschworne: Kaufmann und Agent Benold, Detonom Finger, Gutbesitzer Horn, Detonom und Dristrichter Schaufel, Kammerer Wolf, Rittergutsbesitzer Wandel, Kaufmann Schulte, Director Heintze, Kreisgerichts-Secretär Schnordusch, Dr. und Professor Ködiger, Dr. Wehrens, Major a. D. Müller.

1) Der Handarbeiter Johann Friedrich Karl Siebschenko aus Delitzsch ist gefangen, in einer Nacht kurz nach Mittern. d. 3. durch das mittelst Durchschneidens einiger Mäthen, Durchgreifens durch die so entstandene Oeffnung und Aufsteigen des Drahtgitters eröffnete Kellerloch in den Keller des Detonom Wilhelm Kühne aus Delitzsch eingedrungen zu sein und daraus in der gedachten wie in einer spätern Nacht 30—32 Scheffel Kartoffeln in der Absicht rechtswärtiger Zueignung weggenommen zu haben; und dessen Ehefrau, Johanne Rosine geb. Hartig, durch Wächhalten und Fortschaffung eines Theiles der einverwandten Kartoffeln ihrem Ehemann bei den gedachten Entwendungen wesentlich Hilfe geleistet zu haben. Bei dem offenen Verstandnisse der beiden Angeklagten bedurfte es der Zueignung der Geschwornen nicht. Der Staatsanwalt beantragte 2½ Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht gegen jeden der Angeklagten. Der Gerichtshof erkennt gegen den Ehemann wegen schweren Diebstahls auf 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und 3 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht; gegen die Ehefrau wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahl im Rückfalle auf 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus und 3 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht.

2) In geschlossener Sitzung wurde der Schmiedegeselle Amond Kläschell aus Weiland auf Grund des Verdicht der Geschwornen von der Anklage wegen Unzucht freigesprochen.

## Holz-Verkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

I. Freitag, den 22. Juni 1855 Vormittags 8 Uhr, kommen im Unterforste Schkeuditz auf dem diesjährigen Schlage unweit der sogenannten Fuchsbrücke folgende aufgearbeitete Holzsortimente, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf circa:

26 Eichen à 9—21' lang, 7—22" im Durchmesser stark; 23 Aspen à 9 bis 27' lang, 9—14" im Durchmesser stark; 1 Rüster 21' lang, 9" im Durchmesser stark; 20 Kiefer eichen und aspen Brennholz; 15 Schock dergl. Abraum; 2 Schock Dornen; 1 Schock gemischtes Unterholz.

II. Sonnabend, den 23. Juni 1855 Vormittags 8 Uhr auf dem diesjährigen Schlage im Weichig, Unterforst Maßlau, circa: 25 Eichen à 8—21' lang, 11—26" im Durchmesser stark; 17 Aspen à 9 bis 30' lang, 8—13" im Durchmesser stark; 20 Kiefer eichen und aspen Brennholz; 15 Schock dergl. Abraum.

Vorhandene Hölzer werden Kaufwilligen vorher auf Verlangen angewiesen durch ad I. Hrn. Förster Köring in Schkeuditz und Hrn. Hülsaufseher Neemann daselbst.

ad II. Hrn. Förster Reinhardt in Maßlau und Hrn. Hülsaufseher Kuzmann in Oberthau. Schkeuditz, den 14. Juni 1855. Königl. Oberförsterei.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Von einem Gefangenen der hiesigen Königl. Straf-Anstalt ist bei der Feldarbeit in der Nähe des Feldschloßchens eine Uhr gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solche auf dem Anstalts-Büreau in Empfang nehmen. Halle, den 16. Juni 1855. Der Director der Königl. Straf-Anstalt v. Nobr.

Der in dem Marien-Bibliothekgebäude hieselbst neuerbaute, am Markte neben dem Hrn. Kaufmann Arnold belegene Laden mit Ladenstube soll auf 6 Jahre und zwar vom 1. October d. J. bis dahin 1861 meistbietend vermietet werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich in dem auf den 25. Juni c. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition — Brüterstraße Nr. 7 — anberaumten Termine einfinden. Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen. Halle, den 9. Juni 1855.

Der Justiz-Rath Freisch.

### Offene Stelle.

Ein gewandter Expedient, welcher gute Zeugnisse über seine Fähigkeiten, Arbeitslust und Lebenswandel vorzulegen vermag, kann in meinem Bureau sofort Anstellung erhalten. Sangerhausen, den 12. Juni 1855.

Justizrath Dr. Günther, Rechtsanwalt und Notar.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Süß- und Sauerkirschenbäume auf dem Domainen-Arte Wendelstein soll

Donnerstag den 21. Juni Nachm. 3 Uhr auf unserm Comptoir öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Die Hälfte der Erstehungssumme ist im Termine zu erlegen.

Nach Befinden kann zu gleicher Zeit die Gartobst-Nutzung zur Verpachtung kommen. Lütlich & Nothfroh.

Blasebälge empfiehlt Gothsch, Klausfroh.

### Kirschen-Verpachtung.

Auf den 24. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen die hiesigen Gemeindefürsichen im Zwargischen Gasthause allhier meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Hornburg, d. 15. Juni 1855. Fr. Aug. Koch, Schulze.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Kirsch- und Obst-Nutzung des Ritterguts Weulich soll

Sonnabend den 23. d. M. Morgens 9 Uhr verpachtet werden.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstinutzungen des Rittergutes Neßkau bei Lauchstedt an Kirschen, Äpfeln, Birnen und Pflaumen, sollen

Sonnabend den 23. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.





# Bekanntmachungen.

Im Auftrage der Erben des allhier verstorbenen Tischlermeisters **Herrmann Abbe** habe ich zum meistbietenden Verkaufe des in der Taubengasse allhier unter Nr. 6 belegenen Hauses mit Einfahrt und Stallung Termin auf **den 22. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade. Die Verkaufsbedingungen sind schon vorher bei mir einzusehen, auch kann das Grundstück jeder Zeit in Augenschein genommen werden.  
Halle, den 31. Mai 1855.  
Der Justiz-Rath  
**Fritsch.**

## Ziegelei-Verkauf.

Die unweit Halle belegene **Gansauge-**sche Ziegelei- und Kalkbrennerei nebst Kohlenformerei, zu welcher außer mehreren Wiesen mit Ziegeleerde auch noch circa eine halbe Hufe Feld gehört, soll aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige können Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen bei mir einsehen und über den Verkauf mit mir in Unterhandlung treten.  
Halle, den 19. Juni 1855.  
Der Justiz-Rath  
**Fritsch.**

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse eingezahlten Kapitale können gegen Vorzeigung der ausgefüllten Scheine den 2. u. 4. Juli c. erhoben werden.  
**Hallesches Concessionirtes Adresshaus,**  
gr. Märkerstraße Nr. 24.  
**Flöhe & Co.**

## Haus-Verkauf.

Ein in einer Provinzial-Stadt von 14,000 Einwohnern belegenes Grundstück, welches nachweislich auf 10 % rentirt, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.  
Näheres wird der Kaufmann Herr **J. G. Hoffe** in Halle, Leipzigerstraße, die Güte haben mitzutheilen.

## Verpachtung oder Verkauf einer Materialhandlung.

Ein seit vielen Jahren in Gönnern schwunghaft betriebenes Material-Waarengeschäft ist veränderungs halber von Michaelis dieses Jahres ab anderweit zu verpachten. Convenirenden Falls ist Bestzer auch bereit, das Grundstück selbst zu verkaufen.  
Näheren Nachweis giebt auf portofreie Anfragen **G. Claus**, Leipzigerstr. Nr. 77.

## Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt  $\frac{1}{2}$  Stunden von Leipzig, mit 130 Morgen der schönsten Weiden und Wiesen, lauter schöne Gebäude, zwei große Gärten, 4 Pferde, 16 Kühe u. Dieses schöne Gut soll, so wie alles steht und liegt, und mit einer ausgezeichnet schönen Erndte, für den Preis von 15,500 Thlr. verkauft und mit 7000 Thlr. Anzahlung sofort übergeben werden. Nähere Auskunft darüber giebt **Barth** in Siebichenstein bei Halle.

Es ist in Schraplau, dem Rittergute gegenüber, ein Haus, in welchem die Schlächterei schwunghaft betrieben worden ist, schleunigst zu verkaufen. Es enthält 3 Stuben, Kammern, Küche, Verkaufsladen, Schlachthaus, Stallung, Bodenraum, und ist alles auf Ziegel, es kann mit 300  $\mathcal{R}$  sogleich übernommen werden; das Nähere ist in Schafstädt bei **C. Nuppert** zu erfahren.

## Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede, welche unweit Halle in einem sehr großen Dorfe liegt, mit durchaus guten Gebäuden, 13 M. ausgezeichnetem Acker in einem Plan, soll eiligst Familienverhältnisse halber für 2500  $\mathcal{R}$  mit circa 12—1300  $\mathcal{R}$  Anzahlung sofort wie alles steht verkauft werden. Näheres ertheilt **G. Höfeler** in Halle, gr. Brauhausgasse Nr. 31.

Die zweite Etage in meinem Hause ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.  
**Franz Grobmann,**  
Markt u. Kleinschmieden Eck.

## Sehr feine Westen-Knöpfe empfiehlt A. R. Korn.

Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften werden besonders empfohlen:  
Erstens: Die elegant eingerichteten **Haarschneide- und Frisir-Salons**, immer mit dem neuesten Geschmack bekannt, wird jed' mögliche Sorgfalt und Pünktlichkeit verwendet, um das ihm gewordene Vertrauen zu bewahren.  
Zweitens: Die engl. und französisch patentirten **Verrücken und Lou-pets (invisibles)**; durch ihre eigenthümliche, durchaus nicht belästigende Befestigung, sowie dadurch, daß es einem Andern rein unmöglich, dieselben vom natürlichen Haar zu unterscheiden, zeichnen sie sich vor allen übrigen dergleichen Fabrikaten aus und erfreuen sich somit eines weit verbreiteten Rufes.  
Drittens: Mein Lager von **Parfümerien, Schönheitsmitteln und Toilette-Artikeln** in großer Auswahl empfehle hiermit bestens.  
**A. Böhme, Coiffeur,**  
Leipzigerstraße Nr. 4.

## Neue Matjes-Heringe bester Qualität

sind ganz billig zu haben in der  
Fringshandlung von **Boltze.**

## Offerte.

### Fliegenpapier (Totenkopfstempel)

Ima-Qualit. wß. pr. Ballen	32 Thlr.,	pr. Mies	4 Thlr.,
schwächer	28		3.
Ima-Qualit. roth	40		
schwächere	35		

bei Einwendung von **Cassa** oder **Nachnahme** empfiehlt die Fabrik von **R. O. Zinkeisen** in **Löbau** in **Sachsen.**

Ein **Pferdeknecht**, welcher verheirathet und gut empfohlen ist, findet auf meiner Kohlenformerei in **Passendorf** Dienst und Wohnung.  
**Carl Brodforb** in Halle.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten fertig ist, wünscht einen Dienst, wo möglich auf einem Gute. Zu erfragen **Breitestraße Nr. 7.**

Eine **Wirtshaus-Frauen**, in der Land- und Stadtwirtschaft erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 14.

Ein gewandter **Kellnerbursche** findet sofort eine Stelle im „Paradies“.

Ein **Kaufbursche** von 15—16 Jahren, von guter Erziehung, wird sofort gesucht  
**Schiffsthor Nr. 12.**

Ein **lediger Aufseher** wird sogleich auf ein Rittergut gesucht bei Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 14.

Ein **Hausknecht** vom Lande, welcher sehr gute Atteste hat, sucht recht baldigst eine Stelle durch Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 14.

Ein **leichter Hunde-Wagen** ist zu verkaufen in **Siebichenstein** in Nr. 90.

Mehrere **Hundert Centner Heu**, im Ganzen wie im Einzelnen, kauft  
**C. Mente**, goldene Kugel.

## Pachtgesuch eines Landgutes bei Halle.

Ein Landgut mit 200—400 Morgen gutem Acker, im Umkreise von 1—1 $\frac{1}{2}$  Stunden von Halle gelegen, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht von  
**G. Claus**, Leipzigerstraße Nr. 77.

Die **Bel-Etage** meines große Märkerstraße Nr. 6 belegenen Hauses, welche bis 1. October c. von Frau **Amstörbyn Morgenstern** berohnt wird, ist von da ab anderweit zu vermieten.  
**Flöthe.**

Ein Haus mit großem Vorplatz, im Werthe von 3500  $\mathcal{R}$  ist auf eine Windmühle oder kleine Wassermühle zu veräußern, auch wird daselbst eine Wind- und eine Wasser-Mühle in guter Mahllage zu pachten gesucht. Zu erfragen durch Herrn **Berunstein** in **Oberglauchau** Nr. 14.

Wegen Aufgabe meines **Schnittwaaren-Geschäfts** ist die auf dem Markte anschauliche Bude nebst Waarenkasten zu verkaufen.  
**F. A. Neufoser**, Grasweg Nr. 18.

Ein großer Keller ist zu vermieten  
gr. **Ulrichstraße** Nr. 4.

**Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei** in Halle.

== **Felgen** ==  
und **Speichen** in trockner Waare empfehle ich den Herren **Stellmachermeistern.**  
**Gustav Messmer,**  
Halle, alter Markt.

## Kalk-Verkauf.

Ohne vorher zu bestellen giebt es in meiner Kalkbrennerei alle Tage bis früh 8 Uhr frischen weißen Stückkalk, frische Kalkfasse und Düngerkalk.  
**Löbejün.**

## W. Steinkopff.

Eine Partie guter Hirse liegt noch zum Verkauf, a Meße 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , in  $\mathcal{A}$  billiger, bei **Fr. Busch** in **Löbejün.**

**Cacao-Caffee** à  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$  und à 10  $\mathcal{R}$ ,  
**Cacao-Thee**, entöltes bitteres **Cacao-Pulver** à  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{R}$ , reine **Cacao-Masse** ohne Zucker und Gewürz à  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$  und à 17 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , so wie alle **Chocoladen** aus der Fabrik von **Jordan & Timaeus** in Dresden, das Pfund von 6  $\mathcal{R}$  an bis zur feinsten **Fürsten-Chocolade** à 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  empfangen neue Sendungen  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

Ein neuer einspanniger **Leiterwagen** steht zu verkaufen große **Ulrichstraße** Nr. 6.

In **Gönnern** ist ein militairfrommes, edles, feingerittenes Pferd, Fuchswallach, ohne Abzeichen zu verkaufen. Näheres im **Gasthose „Zum Bocke“** daselbst.

## Kutschwagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte Kutschwagen sind zu verkaufen beim  
**Sattlermeister Kübler** in **Schkeuditz.**

## Gerbstädter Zwieback

empfehlen  
**G. A. Adam**, Conditior,  
gr. **Steinstraße** Nr. 11.

## Butter-Offerte.

Wir empfangen einen hübschen Transport schöner **Bairischer u. Sächsischer Salz-butter**, die wir im Verhältniß der hiesigen Marktpreise billiger abgeben können.

## Strüchen-Butter

von einem der besten Landgüter in Mansfeldschen à St. 5  $\mathcal{R}$ .  
**Gebr. Merckell.**

## Marktberichte.

Halle, den 19. Juni.  
Weizen 64/96  $\mathcal{R}$ , Roggen 64/70  $\mathcal{R}$ , Mecklenburger 72  $\mathcal{R}$ , Gerste 40/45 u. 48  $\mathcal{R}$ , Hafer 28/30 u. 32  $\mathcal{R}$ . Die Zufuhr war heute sehr mäßig, es fehlte aber auch lebhafter Kauf, daher blieb es im Geschäft still.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

140.

Halle, Mittwoch den 20. Juni  
Hierzu eine Beilage.

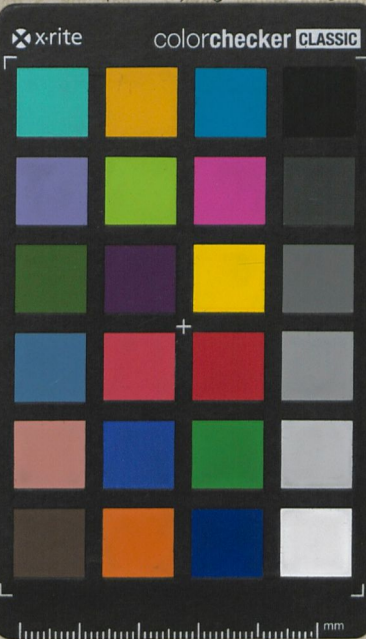
1855.

## An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (September 1855) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung an Königl. Postanstalten zu erneuern.

Dauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Land-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Alle Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal werden bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Zeitungstitels:



Schwetschke'schen Verlage),

G. Schwetschke'scher Verlag.

mit. In Bezug auf Preußen und Deutschland heist es: „Der Fehler, Preußen nicht zersükkelt zu haben, war einmal begangen. Dieser Staat stand nun unserm Plane, Polen zu erwerben, gefährdend entgegen. Wir hätten die Ausführung unserer Absicht, ganz Polen für uns allein zu erwerben, in eine ferne Zeit hinauschieben müssen. Sie durfte aber nicht aufgehoben werden, weil es von großem Belange war, mit den deutschen Staaten in möglichst enge Berührung zu treten; denn nur bei einer solchen war es möglich, unsern Einfluß und unser Uebergewicht in den europäischen Angelegenheiten fest zu begründen und geltend zu machen. Wir haben die Aufgabe, die Kräftigung insbesondere der deutschen Staaten zu einem festen Verbände zu hindern, während eine Lockerung auf alle Weise zu befördern ist.“ Für diesen offenen Ausdruck kann man dem russischen Staatsmanne nur dankbar sein, da er uns die russische Politik in ihrer wahren Gestalt zeigt.

**Hannover**, d. 16. Juni. Nach den heute der Ersten Kammer gemachten Verfassungsvorlagen sollen in der Ersten Kammer sitzen: die königlichen Prinzen, die Standesherrn, der General-Probsteimeister, vom Könige ernannte Majoratsherren mit 6000 Thaler jährlicher Einkünfte, der Abt zu Loccum, die Bischöfe von Hildesheim und Osnabrück, 2 höhere evangelische Geistliche, 4 vom König ernannte Mitglieder, 1 Deputirter der Universität, 1 Commissarius für das Landes-schuldenwesen, 26 Deputirte der Ritterschaften, 18 größere Gutsbesitzer mit 600 Thaler Einkünfte, gewählt von Wahlmännern, welche durch die Amtsversammlungen berufen werden. In der Zweiten Kammer sollen sitzen: 4 vom König ernannte Mitglieder, ein ständischer Commissarius, 79 Abgeordnete der Stadt- und Land-Gemeinden, welche durch Magistrate, Bürgervorsteher u. gewählt werden, mit bestimmten Einkünften, je nach Dienst und Gewerbe.

## Orientalische Angelegenheiten.

Aus dem gestern erwähnten und heute vollständig vorliegenden Artikel des „Journal de Petersbourg“, welcher — wie telegraphisch gemeldet wurde — die Note des französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten *Walewsky* in Betreff der vier Garantiepunkte in einem veröhnlichen Sinne beleuchtet und neue Friedensunterhandlungen für leicht möglich hält, geben wir den Schluß, welcher auf die Wiener Conferenzen Bezug nimmt und folgendermaßen lautet:

Der Schluß der Wiener Conferenzen ist durch die Weigerung der französischen und englischen Bevollmächtigten, den Vorschlägen des österreichischen Hofes beizutreten, die in einer Richtung der Annäherung gemacht waren, hervorgerufen. Auf diese Weigerung hin hat Graf Buol die Sitzungen am 4. Juni für geschlossen erklärt. Die Schuld des Abbruchs fällt so auf die Westmächte. Ihr böser Wille hat der Unterhandlung ein Ende gemacht. Das Kabinett von St. Petersburg ist dafür nicht verantwortlich. Wenn es auf der einen Seite Frankreich und England den festen Entschluß entgegengesetzt hat, mit Forderungen, die über die

